

Brigitte Mutert-Breidbach folgt Horst Dormann

Kultur- und Heimatverein

Nach 50 Jahren Vorstandsarbeit im Kultur- und Heimatverein Westerkappeln verabschiedete sich Horst Dormann jetzt während der Mitgliederversammlung. Der Verein wählte mit Brigitte Mutert-Breidbach erstmals eine Frau an seine Spitze.

Von Friedrich Schönhoff

Westerkappeln · Donnerstag, 26.01.2023 - 18:18 Uhr



Der Kultur- und Heimatverein Westerkappeln wählte erstmals in seiner Geschichte eine Frau zur Vorsitzenden. Einstimmig plädierte die Versammlung für Brigitte Mutert-Breidbach (2.v.l.) als Nachfolgerin von Horst Dormann. Ihr zur Seite stehen die wiedergewählten Dr. Wieland Wienkämper, Heinz Schröer und Erwin Strübbe. (v.l.). | Foto: Friedrich Schönhoff

Wie immer begann auch in diesem Jahr die Mitgliederversammlung des Kultur- und Heimatvereins Westerkappeln mit dem Weggenessen im Kuckucksnest. Im Anschluss, als der Vorsitzende Horst Dormann ans Mikrofon trat, war es dennoch für einen Verein, der sich unter anderem durch personelle Kontinuität auszeichnet, ein besonderer Moment, als er den früheren Bundespräsidenten Gustav Heinemann zitierte und sagte: „Man soll dann gehen, wenn man noch gehen kann!“ Für Horst Dormann war es das Zitat, mit dem er sich nach 50 Jahren Vorstandsarbeit aus dem Gremium verabschiedete.



Nach 50 Jahren im Vorstand des Kultur- und Heimatvereins Westerkappeln übergab Horst Dormann sein Amt an die neu gewählte Vorsitzende Brigitte Mutert-Breidbach. | Foto: Friedrich Schönhoff

Dormann prägte gemeinsam mit Wilfried Eggert die vielfältigen Wanderungen und führte bereits 1978 das jährliche Stutensoppenessen ein, das schnell zur festen Tradition wurde. In den kurzen Abschiedsworten der drei verbliebenen Vorstandsmitglieder wurde deutlich, wie Dormann angenehm unauffällig im Hintergrund so manchen Faden zog und den Verein, auch was die Mitgliederentwicklung anging, auf sicherem Boden hielt. Auch dass er sich bereits frühzeitig um eine Nachfolge für den Vorsitz des Vereins bemühte, gehört zur Persönlichkeit des langjährigen Westerkappeler Lehrers. Bei der Mitgliederversammlung schlug er Brigitte Mutert-Breidbach als seine Nachfolgerin vor. Sie wurde einstimmig gewählt. Die gebürtige Westerkappelerin war bis zu ihrem Ruhestand 2020 22 Jahre kaufmännische Leiterin des Umwelt- und Klimaforschungsinstituts in Wuppertal. 2005 kam sie zurück in ihre Heimatgemeinde. Ihre erste Amtshandlung war es, der Mitgliederversammlung Horst Dormann als Ehrenvorsitzenden vorzuschlagen. Dem folgten die Anwesenden einstimmig.



Die neue Vorsitzende des Westerkappeler Kultur und Heimatvereins Brigitte Mutert-Breidbach (Hintergrund) bedankt sich bei den ausscheidenden Beiräten Wolfgang Kuhnt, Hartmut Hoppe und Winfried Eggert, die alle drei zu Ehrenmitgliedern des Vereins benannt wurden. (Auf dem Bild fehlt der ebenfalls ausgeschiedene Uwe Lutterbey). | Foto: Friedrich Schönhoff

Dass mit Brigitte Mutert-Breidbach erstmals in der über 100-jährigen Geschichte des Kultur- und Heimatvereins eine Frau den Vorsitz übernimmt, fand nur kurz Erwähnung, denn schnell ging es weiter im Wahl-Marathon, in dem Heinz Schröer, Erwin Strübbe und Dr. Wieland Wienkämper in ihren Ämtern bestätigt wurden. Bevor aus den Beiräten und Arbeitsgruppen berichtet wurde, verabschiedete die Versammlung noch die zu Ehrenmitgliedern erklärten Winfried Eggert (Wandern), Hartmut Hoppe (Bildokumentation), Uwe Lutterbey und Wolfgang Kuhnt (beide Naturschutz).

Die Beiräte des Heimatvereins

Der Kultur- und Heimatverein Westerkappeln hat rund 250 Mitglieder. Neben dem vierköpfigen Vorstand arbeiten von der Mitgliederversammlung gewählte Beiräte zu folgenden Themen: Horst Meyer (Gemeindeführungen), Inge Loske und Herma Schenkbiere (Pflege der plattdeutschen Sprache), Dr. Böhlke (Familienforschung), Franz-Josef Schlie (Musik und Kultur) und Ralf Kutschwalski (Fahrten und Internetauftritt). Für die ausgeschiedenen Beiräte wählte die Versammlung Peter Herschlein (Geschichtswerkstatt und Naturschutz) und Manfred Schoppmeyer (Fahrradtouren).

Aus den Beiräten stach vor allem der Bericht der Arbeitsgruppe „Geschichte“ hervor. Diese bemüht sich derzeit um öffentliche Mittel für ein Denkmal in Seeste. Denn wie Vorstandsmitglied Dr. Wienkämper berichtete, muss es nach aktuellen Erkenntnissen auf dem Gelände der Gaststätte Schoppmeyer eine Stein-Grabstätte ähnlich dem der Sloopsteine gegeben haben. Allerdings sind dort heute nur noch drei Findlinge übrig. Dr. Wienkämper verdeutlichte, dass sich damit aber nachweisen ließe, dass es in Seeste bereits vor mehr als 5000 Jahren eine landwirtschaftlich geprägte Ansiedlung gegeben haben muss. Auch die Berichte der anderen Beiräte zeigten, dass der Kultur- und Heimatverein viel Potenzial zur Bewahrung des Brauchtums und dem Erkunden der Geschichte Westerkappels besitzt.



Gemeinsam bringen sie 92 Jahre Vorstandsarbeit im Kultur und Heimatverein Westerkappeln auf die Waage. Der scheidende Vorsitzende Horst Dormann (l.) und Heinz Schröder, der für seinen Kollegen eine Dokumentation zusammengestellt hatte, die aus jedem der 50 Vorstandsjahre eine Seite enthielt. Zudem bekam Dormann eine Freikarte für künftige Stutensoppenessen. | Foto: Friedrich Schönhoff